



Marktschwankungen aufgrund von Daten und Nachrichten aus Spanien US-Indikatoren bestätigen bescheidenes Wachstum

Die Märkte waren in der vergangenen Woche vorwiegend aufgeregt, die Aktien verzeichneten **große Kursschwankungen**. Im Zuge der Sorgen über die Schulden der Peripherieländer der Eurozone, die zu Kapitalzuflüssen führten, erreichten deutsche Renditen ein Rekordtief. Wir bewerten das Marktumfeld für Aktien hauptsächlich negativ und behalten unsere Untergewichtung der USA, Europas und Japans bei.

Festverzinsliche Anleihen bewerten wir neutral, da für die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte nach wie vor Abwärtsrisiken bestehen. Wir sind der Ansicht, dass Investment-Grade- und Hochzinsanleihen keine attraktive Risikoprämie mehr bieten. Schwellenländeranleihen können aus längerfristiger Sicht interessant sein. Wir bevorzugen in Schwellenländern aber ein Engagement in Aktien.

Konjunkturdaten und -entwicklungen in Spanien führten zu Volatilität an den Aktienmärkten. Es kann positiv bewertet werden, dass die **spanischen Renditen** überwiegend unter 6 % lagen, selbst ohne Intervention der EZB. Spanien kündigte weitere Sparmaßnahmen an und versucht nun, die Ausgaben seiner autonomen Gemeinschaften zu reduzieren. Dies könnte zur Wiederherstellung des Anlegervertrauens beitragen, wenngleich die schwache Konjunktur noch immer Zweifel hervorrufen könnte. Ein großflächiges Übergreifen auf Italien konnte bis jetzt verhindert werden: Die italienischen Renditen verblieben bei etwa 5,5 %.

Ein Faktor, der in den kommenden Wochen an Bedeutung gewinnen dürfte, ist die **Gewinnsaison der US-Unternehmen**. Der Anfang fiel gut aus, aber es ist noch zu früh für Schlussfolgerungen, da nur 29 Unternehmen des S&P500 Index Gewinne veröffentlicht haben. Für das gesamte Berichtsquartal wird mit einem bescheidenen Gewinnrückgang gegenüber dem ersten Quartal 2011 gerechnet. Zwar ist der Trend zur Gewinnrevision nun vorüber. Dennoch bewerten wir die Gewinnaussichten für Aktien weltweit leicht negativ.

Aufgrund höherer Risikoaufschläge für spanische Anleihen kamen an den Rentenmärkten Bundesanleihen die „**Sicherer-Hafen**“-**Kapitalzuflüsse** zugute. Wir rechnen damit, dass Zweifel am Konjunkturausblick der Eurozone oder Druck auf die Rentenmärkte der Peripheriestaaten nachhaltige Anstiege der deutschen Renditen kurzfristig verhindern werden. Aufgrund allgemein enttäuschender Konjunkturdaten und Kommentaren von Mitarbeitern der US-Notenbank, die sich entschlossen zeigten, den Leitzinssatz über einen langen Zeitraum hinweg niedrig zu halten, blieben die US-Renditen bei etwa 2 %.

In mehreren Regionen blieben die Konjunkturdaten unter den Erwartungen des Marktes. Dennoch sind wir nach wie vor der Ansicht, dass die **USA** ein bescheidenes **Wachstum**, die Eurozone eine leichte Rezession und Schwellenländer ein stärkeres Wachstum verzeichnen.

In den USA stieg die Anzahl der Erstanträge auf Arbeitslosengeld; indes waren der Konsumklimaindex und der NAHB Housing Market Index rückläufig. Diese Gesamtzahlen sehen negativer aus als die zugrunde liegenden Trends. Durch saisonbedingte Anpassungen um das Oster-Wochenende herum wurden die Daten der Arbeitslosengeldanträge teilweise verzerrt. Das **Verbrauchervertrauen** nahm nur leicht ab und der NAHB-Vertrauensindex für Hausbauer hatte sich von Juni letzten Jahres bis zum Februar dieses Jahres mehr als verdoppelt.

Positiv ist, dass die Einzelhandelsumsätze den dritten Monat in Folge stark anstiegen. Dies könnte auf das milde Winterwetter in den vergangenen Monaten zurückzuführen sein; allerdings scheint der Konsum insgesamt moderat zuzunehmen. Die Kerninflation, die Lebensmittel- und Energiepreise nicht berücksichtigt, war seit November letzten Jahres relativ stabil. Der Lohnruck erscheint bescheiden. Lohnstückkosten stiegen zwar an; dies ist aber auf den Produktivitätseinbruch zurückzuführen, der wiederum die niedrigen Unternehmensinvestitionen widerspiegelt.



In der **Eurozone** war die Industrieproduktion rückläufig. Erstzulassungen in den 27 EU-Mitgliedsstaaten nahmen ebenfalls ab. Der ZEW-Index deutete dennoch auf ein bescheiden positives Wachstum der deutschen Wirtschaft hin und der Index für die gesamte Eurozone bewegte sich weiter in den positiven Bereich. Der **Handelsüberschuss** der Eurozone konnte steigen, da der Euro schwächer wurde und die US-Konjunktur sich verbesserte. Exporte könnten zunehmen und anfangen, das Wachstum zu unterstützen.

In Asien senkte die **indische Notenbank** die Zinssätze stärker als erwartet um 50 Bp. auf 8 %. Während sich das Wirtschafts- und Exportwachstum verlangsamte, hatte die Bank bei einer Inflationsrate von 7 % wenig Handlungsspielraum. Chinas BIP-Wachstum verlangsamte sich im ersten Quartal auf 8,1 % im Vergleich zum Vorjahr und lag damit nur knapp unter den Erwartungen. Im Zuge der Lockerung der Mindestreservevorgaben für Banken stieg die Zahl neuer Bankdarlehen sprunghaft an. Bis jetzt nahm ihre Zahl in diesem Jahr schneller zu als im vergangenen Jahr.

Joost van Leenders
 Spezialist für Asset Allocation & Anlagestrategie

DISCLAIMER

Dieses Dokument wurde von der BNP Paribas Asset Management S.A.S. (BNPP AM)*, einem Unternehmen der BNP Paribas Investment Partners (BNPP IP)** Gruppe, erstellt und herausgegeben.

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt

1. kein Angebot zum Kauf noch eine Empfehlung zum Verkauf dar noch soll sie die Grundlage für oder eine Entscheidungshilfe sein im Zusammenhang mit Vertragsschlüssen oder der Eingehung anderweitiger Verbindlichkeiten;
2. keinerlei Anlageberatung dar.

In diesem Dokument wird auf bestimmte, im Lande ihrer Auflegung zugelassene und regulierte Finanzinstrumente Bezug genommen.

Es wurden in keinem Land, in dem dies erforderlich wäre, insbesondere nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika und gegenüber US-Bürgern (gemäß Definition der „Regulation S of the United States Securities Act of 1933“), Maßnahmen getroffen, die das öffentliche Anbieten der Finanzinstrumente erlauben würden, außer in denjenigen, welche sich aus dem jeweils aktuellsten Verkaufsprospekt, Angebotsunterlagen oder anderweitigen Informationsmaterialien, je nachdem welches davon für das jeweilige Finanzinstrument einschlägig ist, ergeben. Vor einer Investition in einem Land, in dem die betreffenden Finanzinstrumente registriert sind, sollten Investoren überprüfen, ob hinsichtlich der Zeichnung, des Erwerbs, des Besitzes oder des Verkaufs der Finanzinstrumente rechtliche Beschränkungen bestehen.

Investoren, die einen Erwerb von Finanzinstrumenten erwägen, sollten sorgfältig den jüngsten Verkaufsprospekt, Angebotsunterlagen oder anderweitiges Informationsmaterial sowie die aktuellsten, verfügbaren Halbjahres- oder Jahresberichte lesen. Verkaufsprospekt, Angebotsunterlagen oder anderweitiges Informationsmaterial sind bei der lokalen BNP Paribas Investment Partners Vertretung oder der Einheit, die das jeweilige Finanzinstrument vertreibt, erhältlich.

Die Meinungsäußerungen in diesem Dokument sind diejenigen von BNPP AM zum angegebenen Zeitpunkt und können ohne Ankündigung geändert werden. BNPP AM ist nicht verpflichtet, die in diesem Dokument kund getanen Ansichten abzuändern oder zu aktualisieren.

Investoren sollten hinsichtlich rechtlicher, bilanztechnischer und steuerlicher Beratung ihre eigenen Rechts- und Steuerberater konsultieren, um eine unabhängige, abschließende Analyse der Geeignetheit des Finanzinstruments und der Konsequenzen eines Investments durchzuführen, bevor sie investieren, sofern zulässig. Bitte berücksichtigen Sie, dass verschiedene Investments, sofern in diesem Dokument enthalten, mit verschiedenen Risikoprofilen einhergehen und es keine Zusicherung geben kann, dass eine individuelle Anlage geeignet, angemessen oder gewinnbringend für das Vermögen eines Kunden oder eines Interessenten ist.

Angesichts der wirtschaftlichen Risiken und der Marktrisiken kann es keine Zusicherung geben, dass ein Finanzinstrument bestimmte Investmenterwartungen erfüllt. Erträge können unter anderem durch die Investmentstrategie oder Investmenterwartungen des Finanzinstruments sowie durch wesentliche marktwirtschaftliche und Finanzmarktbedingungen, einschließlich Zinssätze, Marktumstände und all-gemeines Marktumfeld beeinträchtigt werden. Die einzelnen angewandten Investmentstrategien können signifikante Auswirkungen bezüglich der in diesem Dokument dargestellten Ergebnisse haben. Erträge der Vergangenheit sind kein Indikator für künftige Erträge und der Wert von Investitionen in ein Finanzinstrument kann sowohl fallen als auch steigen. Investoren erhalten möglicherweise ihr eingesetztes Kapital nicht zurück.



In diesem Dokument gegebenenfalls dargestellte Ertragsdaten beinhalten keine Vergütungen, Kosten und Steuern, die beim Kauf oder Verkauf anfallen können.

* BNP Paribas Asset Management S.A.S ist eine société par actions simplifiée nach französischem Recht mit einem Stammkapital von EUR 64.931.168 (per 1. April 2010). Hauptsitz: 1 Boulevard Haussmann, 75009 Paris. Postanschrift: TSA 47000/75318 PARIS CEDEX 09; Telefon: +33 1 58 97 25 25. Registriert im Handels- und Unternehmensregister Paris unter der Nummer B 319 378 832. Die BNP Paribas Asset Management S.A.S. ist von der AMF (Autorité des Marchés Financiers als Portfolio Management Gesellschaft nach französischem Recht unter der Nummer GP 96-02 zugelassen.

** "BNP Paribas Investment Partners" ist der globale Markenname für die von der BNP Paribas Gruppe angebotenen Asset Management Aktivitäten. Die jeweiligen Asset Management Gesellschaften sind, sofern hierin näher bezeichnet, ausschließlich zu Informationszwecken angegeben und üben nicht notwendigerweise eine Geschäftstätigkeit in Ihrem Land aus. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Ihren lokal zugelassenen Investment Partner.

